

# Leitbild Gleichwürdig. Miteinander. Lernen. e.V.

(Stand: 13.8.2019)

## Wer sind wir und was haben wir vor?

Gleichwürdig.Miteinander.Lernen e.V. ist ein 2019 in Leipzig gegründeter, gemeinnütziger Verein mit dem Ziel, befreiende Bildungs- und Erfahrungsräume zu schaffen. Die Initiative, die den Verein ins Leben gerufen hat, besteht seit 2016. Unser Ziel ist die Schaffung einer Bildungslandschaft, die einen Beitrag zur Transformation des Bildungssystems leistet. Zu den ersten Projekten, die realisiert werden sollen, zählen eine Kindertagesstätte und eine Grund- und Oberschule (gedacht als Gemeinschaftsschule von Klasse 1 bis 10) sowie Räume für Erwachsenenbildung. Zudem wollen wir langfristig weitere Projekte für Menschen jeden Alters umsetzen und unterstützen, welche ein gleichwürdiges Miteinander in der Gesellschaft fördern.

## Welche Werte sind uns wichtig? Wofür setzen wir uns ein?

### **Kinder- und Menschenrechte**

Die Bildungslandschaft von Gleichwürdig.Miteinander.Lernen vereint Orte, in denen Kinder- und Menschenrechte aktiv gelebt werden. Unsere Bildungsangebote sind auf die umfassende Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit und auf die Stärkung der Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten gerichtet. Wir setzen uns für die besonderen Schutz-, Förder- sowie Beteiligungsrechte von Kindern gemäß der UN-Kinderrechtskonvention ein. Die Erwachsenen sind verantwortlich dafür, dass Kinder ihre Rechte und Mitwirkungsmöglichkeiten kennen und bestmöglich ausüben können. Wir schaffen Strukturen, die es allen ermöglichen, sich als gleichberechtigt wahrzunehmen und sich in allen sie betreffenden Angelegenheiten einzubringen.

### **Nachhaltigkeit**

Wir setzen uns für Nachhaltigkeit ein, um allen Menschen und Lebewesen – weltweit heute und in Zukunft – ein gutes Leben innerhalb der ökologischen Grenzen des Planeten zu ermöglichen. Nachhaltigkeit ist ein Gerechtigkeitskonzept mit mehreren Dimensionen. Ökologische Nachhaltigkeit, also der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen, ist eine

Voraussetzung für soziale Nachhaltigkeit, verstanden als gerechte Verteilung von materieller Grundsicherung und gesellschaftlicher Teilhabe sowie friedlicher Konfliktlösung. Ohne die ökologischen Lebensgrundlagen kann es keine Gesellschaft geben. Eine dauerhaft funktionierende, nachhaltige Wirtschaft muss dem Menschen dienen und darf dessen Lebensgrundlagen nicht zerstören. Im Sinne kritisch-emanzipatorischer Bildung als nachhaltige Entwicklung geht es uns nicht darum, Lernende von nachhaltigen Verhaltensweisen zu überzeugen, sondern Lernende darin zu unterstützen, Zusammenhänge zu verstehen, vorherrschende gesellschaftliche Grundannahmen kritisch zu hinterfragen und selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen.

### **Diskriminierungssensibilität und Inklusion**

Wir stehen für ein inklusives Miteinander, in dem Vielfalt als bereichernd erlebt wird. Wir arbeiten stets daran, dass unterschiedliche Formen von Diskriminierung wie Ableism, Adulthood, Heteronormativität, Klassismus, Rassismus, Sexismus u.a. in unseren Einrichtungen reflektiert und abgebaut werden. Das ist eine Herausforderung, da wir alle selbst von diesen gesellschaftlichen Machtverhältnissen und Normativen geprägt sind. Wir stellen uns dieser Herausforderung offen und lernbereit.

### **Gleichwürdige Beziehungen**

Einer unserer Leitgedanken ist, dass alle Menschen grundsätzlich als gleichwürdig betrachtet werden. Das bedeutet: Es wird sowohl vom gleichem Wert als auch demselben Respekt gegenüber der persönlichen Würde und Integrität aller Menschen ausgegangen. In gleichwürdigen Beziehungen werden Wünsche, Anschauungen und Bedürfnisse aller Menschen berücksichtigt und miteinander verhandelt. Zentrale Eckpfeiler gleichwürdiger Kommunikation sind Offenheit, Interesse, Empathie und Wertschätzung.

### **Balance zwischen Individuum und Gemeinschaft**

Wir streben ein gemeinschaftliches Miteinander an, in dem wir uns bewusst im Spannungsfeld von Individualität und Selbstentfaltung auf der einen und Solidarität und Gemeinschaft auf der anderen Seite bewegen. Weder soll die reine Lust- und Egozentrierung bestimmend sein, noch sollen sich Individuen einer Gemeinschaft vollständig unterordnen müssen. Handlungsentscheidungen sollen im Idealfall stets vor dem Hintergrund dieses zentralen Spannungsfeldes getroffen werden.

Im Hinblick auf das Gemeinschaftliche streben wir Kooperation, Solidarität, Verantwortungsübernahme und Gerechtigkeit an. Auf Seite des Einzelnen sind uns Selbstwertgefühl, Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit wichtig. Diese Leitorientierungen können sich zuweilen widersprechen. Die Bereitschaft, miteinander in

Beziehung zu gehen, sehen wir als zentrale Vermittlung zwischen diesen beiden Polen an. Konflikte zwischen Menschen sollen aktiv bearbeitet werden. Die Gemeinschaft kann dabei begleiten und unterstützen.

### **Soziokratie**

Soziokratische Organisations- und Entscheidungsstrukturen, hierarchiekritisches Agieren und größtmögliche Transparenz sind zentrale Merkmale aller Organisationen und Projekte, die im Verein umgesetzt werden. Es gilt das Prinzip: Ein Mensch, eine Stimme. Alle Menschen, die von Entscheidungen betroffen sind, sollen sich an der Entscheidungsfindung beteiligen können.

### **Freude am Lernen**

Wir wollen vielfältige und inspirierende Lernorte schaffen, an denen Lernen mit Freude verbunden ist. Dafür sind gelingende, unterstützende Beziehungen, Wertschätzung und Anerkennung nötig. Weiterhin sind Freiheit, Selbstbestimmung und Gestaltbarkeit nötig, das heißt, dass Lernende die Planung, Umsetzung und Reflexion ihrer eigenen Lernprozesse selbst in die Hand nehmen und dabei unterstützt werden. Damit Lernen gelingt, müssen Wissen und konkrete Erfahrungen miteinander verbunden werden. Lernen braucht emotionales Berührtwerden und das entsteht durch Bedeutsamkeit und Sinnhaftigkeit. Und: Lernen braucht Zeit - zum Erkunden, Vertiefen, Reflektieren und Vernetzen von neu Gelerntem.

### **Reflexion und Emanzipation**

Wir reflektieren gemeinsam, kontinuierlich und umfassend. Auf der Ebene der Organisation hinterfragen wir immer wieder Annahmen, Prozesse, Strukturen, Kommunikation, Hierarchien, Beziehungen und Konflikte. Wir betrachten unsere Organisationen als lernend und leben eine positive Fehlerkultur. Auf der Ebene von Lernangeboten unterstützen wir eine kritische Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Gegenwarts- und Zukunftsfragen, mit Machtverhältnissen, Interessengegensätzen und Ideologien. Kritisches Denken, Umgang mit Gefühlen und reflektierte Entscheidungsfindung werden gefördert.

### **Engagement und Wirksamkeit**

Unsere Bildungsinstitutionen sollen Orte sein, an denen Menschen bestärkt werden, die Welt zu erkunden, gesellschaftliche Zusammenhänge zu verstehen und ihre eigenen Rollen darin zu reflektieren. Orte, an denen Menschen lernen können, Verantwortung zu übernehmen, kreativ nach Lösungen zu suchen und ihr Umfeld aktiv mitzugestalten. Unsere Projekte haben auch das Ziel nach Außen zu wirken: In die Nachbarschaft, den

Stadtteil und darüber hinaus. Wir schaffen ermutigende Handlungsmöglichkeiten. Lernen durch Engagement ermöglicht praktizierte Mündigkeit.

### **Achtsamkeit**

Wir wollen Lernorte schaffen, an denen Menschen so sein und werden können, wie sie sich selbst, anderen und der Umwelt gut tun. Das Üben von Achtsamkeit schärft den Blick für eigene Empfindungen und Bedürfnisse und ermöglicht so die Wahrnehmung der Gefühle und Bedürfnisse anderer Menschen bzw. Lebewesen. Es stärkt das Mitgefühl sowie die Übernahme von Verantwortung.

Wie setzen wir das um?

**Gleichwürdig. Miteinander. Lernend.**